

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrückung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Redukt.

Belagen:  
Flauberblätter,  
Illustr. Sonntagsblatt  
und  
Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 20.

Montag, den 9. Oktober

1911

Nr 236

## Amtliches.

### Marktverbot.

Die Abhaltung des am 16. d. Mts. in Ergenzingen fälligen Vieh- und Schweinemarkts wird hienüt verboten, da Ergenzingen im 12-Km.-Umkreis von Nagold, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht, liegt.

Kottenburg, den 5. Oktober 1911.

Rgl. Oberamt: Scheffold.

## Tages-Neuigkeiten.

### Ins Stadt und Land.

Nagold, 9. Oktober 1911.

**Ueberwintern der Zimmerpflanzen.** Die Frostgefahr liegt im Monat Oktober sehr nahe und es ist daher ratsam, an hellen Abenden die Balkonkästen und alle empfindlichen Topfpflanzen vor dem Fenster und im Garten entweder mit Luchern zu bedecken, oder aber am besten sofort an ihren Ueberwinterungsplatz im Haus (Souterrain, Korridor etc.) zu bringen, welcher frostfrei, hell und möglichst trocken sein sollte. — In ihrem neuen Standorte gieße man die Pflanzen nur nach Bedarf, entferne ab und zu den Fauststoff und bemühe sich mit Liebe und Geduld, sie so grün als möglich zu überwintern. — Die Mühe lohnt sich reichlich, indem dadurch im Frühjahr das Anschaffen neuer Pflanzen sehr beschränkt, wenn nicht ganz erspart werden kann.

**Felschhausen, 9. Okt.** Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Etwa um 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr wurden wir durch den Alarmruf „Feuer“ aus dem ersten Schlafe geweckt, denn das Anwesen des Lammwirts Baumann brannte lichterloh. Einige heimkehrende Männer bemerkten, wie aus der Scheuer qualmender Rauch hervordrang, dem aber bald eine starke Feuerflut folgte und schon nach 10 Minuten schlug das Feuer zum oberen Stiebesfenster der Wohnung heraus. Die unglücklichen Bewohner mußten erst geweckt werden und halb bekleidet mußten sie das brennende Haus verlassen und konnten gerade noch das nackte Leben retten. Einigen mußten Nachbarn ist es zu verdanken, daß doch noch das Vieh gerettet werden konnte. Sämtliche Vorräte in der Scheuer, sowie alles Mobiliar ist verbrannt, denn das rasende Element griff mit solcher Macht um sich, daß die herbeigeeilte Feuerwehr sich zuerst mit der Rettung des Nachbargebäudes befassen mußte. Der unglücklichen Familie, und besonders dem greisen 80jährigen Großvater wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht bekannt, es wird Brandstiftung vermutet.

**Stuttgart, 7. Okt.** Wie alljährlich hat die Königin auf ihr Geburtsfest eine Reihe von Wohlfahrts-Einrichtungen mit außerordentlichen Zuwendungen bedacht, wobei diesmal Einrichtungen zur Fürsorge für die lernende und erwerbstätige weibliche Jugend in verschiedenen Zweigen, für Hauspflege (Stellung von Hülfskräften bei Noständen

in unbemittelten Familien), für Erholungsbedürftige und für Schwachkranke Berücksichtigung gefunden haben.

**Stuttgart, 7. Okt.** Der Landtagsabg. für Urach, Dr. med. Ludwig Bauer-Stuttgart, ist heute im Alter von 48 Jahren hier gestorben. Von 1901—1907 gehörte er dem Stuttgarter Gemeinderat an und wurde 1907 als Vertreter für Urach in den Landtag gewählt. Er war auch Privatdozent für Hygiene an der hiesigen Technischen Hochschule.

**Stuttgart, 7. Okt.** Die Frist für den Ausbrauch der veralteten, in der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Okt. 1899 vorgesehenen Frachtmuster läuft mit Ende dieses Jahres ab. Den Verkehrstreibenden wird empfohlen, sich rechtzeitig die neuen seit dem 1. April 1909 eingeführten Muster zu beschaffen. Wegen der Unzuverlässigkeiten, die aus dem mangelhaften Gebrauch beider, in wichtigen Punkten von einander abweichenden Muster leicht entstehen, kann eine weitere Verlängerung der Ausbrauchfrist nicht zugestanden werden.

**Schwäbische Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Stuttgart 1912.** Die Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr, die die Würt. Hohenzoll. Vereinigung für Fremdenverkehr am 1. April 1912 im Ausstellungsgebäude der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in der Schloßstraße eröffnen wird, wird eine reine Reise- und Verkehrsausstellung sein in der außer den Bädern, Kurorten, Sportplätzen, landschaftlichen Schönheiten und sonstigen Sehenswürdigkeiten des Landes, die in Gemälden, Dioramen, Modellen usw. zur Darstellung kommen, nur die in Beziehung zum Reiseverkehr stehenden Industrieerzeugnisse ausgestellt werden. Bereits beginnt sich für die Ausstellung ein lebhaftes Interesse zu zeigen und laufen erfreulicherweise Anmeldungen von Industrie, Handel und Gewerbe ein. So hat sich bereits eine hiesige Lederwarenfabrik angemeldet, die in einem Automobil eine ganze Automobil-Reiseausstellung ausstellen wird. Ferner wird einer Koffinfabrik schwäbische Volkstrachten, ein Verlag Architekturbilder und Originalillustrationen aus Schwaben, ein anderer Kunstblätter aus dem Gebiete der Luftschiffahrt, verschiedene Firmen Touristenproviand ausstellen usw. Die Abteilung für Kurorte, Sommerfrischen usw., die ja bekanntlich in der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin im letzten Frühjahr ausgestellt war, wird eine wesentliche Erweiterung erfahren, da auch die Verkehrsvereine und Stadtgemeinden, die die Berliner Ausstellung ein erhöhtes Interesse zeigen. Die Ausstellung, die mindestens zwei Monate dauern wird, ist eine vorzügliche Gelegenheit zu wirksamster Reklame, umso mehr als sie zu einer Zeit stattfindet, in der Stuttgart einen besonders lebhaften Fremdenverkehr hat.

**Urach, 7. Okt.** Die von einem Mitglied des Medizinalkollegiums mit einigen hiesigen Ärzten vorgenommene Untersuchung von zwei wegen Typhusverdacht im Krankenhaus untergebrachten Mädchen hat ergeben, daß der Verdacht tatsächlich begründet ist.

## Die türkischen Besitzungen in Afrika\*)

(Nachdr. verb.)

Nachdem Ägypten zwar nicht nominell, aber doch tatsächlich in britische Hände übergegangen ist, beschränkt sich der türkische Besitz im Wüstengebiet auf Fessan, Tripolis und Barka sowie einige größere Oasen, die gewöhnlich an diese Landschaften angegeschlossen werden, wie Ghadames und Ghat, im ganzen 1,033,400 qkm mit 1 Mill. Einwohnern.

An der Grenze der französischen und der türkischen Einflusssphäre, aber schon zur letzteren gerechnet, liegt in 350 m Meereshöhe das sehr alte, in mehreren nach Stämmen gefundene Stadtobersteile geteilte Ghadames oder Rhadames. Zu den überaus engen Straßen der von etwa 7000 Menschen bewohnten, gewöhnlich sehr überhöhten Stadt bilden die reichen Gärten der näheren Umgebung einen scharfen Gegensatz. Ghadames ist ein wichtiger Straßenknoten, wird aber von den Türken nur noch wenig beachtet, während die Stadt für das Hinterland der französischen Besitzungen eine wertvolle Ergänzung sein würde.

Folgen wir Barths Reisroute vom Jahre 1850, so erreichen wir von Ghadames aus das Gebirgsland der Agjar oder Asgar mit der seit 1887 von den Türken wieder besetzten, gleichfalls noch zu Fessan gerechneten Wüstenstadt Ghat oder Ahat. Ghat ist kleiner als Ghadames, gleich

\* Dieser Aufsatz ist mit Erlaubnis des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien dem bereits in zweiter Auflage vorliegenden Werke „Afrika“ von Prof. Dr. Friedr. Hahn entnommen.

**Regen Modeauswüchse.** Wie wir erfahren, haben die Erlasse des Berliner Polizeipräsidenten Jagow gegen das Tragen von Damenhüten in Theatern und ähnlichen Instituten in den Kreisen von Naturfreunden lebhaft Zustimmung gefunden. Dem Polizeipräsidenten von Berlin hat der Bund für Vogelschutz bekanntlich die größte Organisation auf diesem Gebiete, eine Sympathieerklärung zugehen lassen. Diese wird damit begründet, daß der Anblick von Reiher- und Paradiesvogel Federn auf den Damenhüten den Naturfreund ständig an den ungeheuerlichen Mord dieser schönen und seltenen Tiere erinnert. Durch den Erlaß Jagows aber bleibt der Naturfreund von dem ihn begrifflicherweise störenden Anblick verschont. Möchten die Damen immer mehr einsehen, daß sie für Unterdrückung einer naturfeindlichen Mode bei der denkenden Männerwelt keinen Beifall finden können.

**Rosenfeld N. Sulz, 7. Okt.** Ein Schwein des Schreinermeisters Jäger brachte 20 lebende Junge zur Welt.

**Gmünd, 7. Okt. (Seldjurd).** In einem hies. Gasthof wurde gestern ein Geldbeutel mit beträchtlichem Geldeinhalt, darunter eine Medaille, gefunden. Der Eigentümer ist unbekannt.

**Friedrichshafen, 7. Okt. (Luftfahrt).** Das neue Luftschiff LZ 9 ist um 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr zu einer Probefahrt aufgestiegen und um 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Uhr gelandet. Die militärische Abnahmefahrt soll in nächster Woche ausgeführt werden.

## Gerihtssaal.

**Rottweil, 7. Okt. (Freispruch).** Lehrer Knecht von Oberbrändl, der feinerzeit wegen Verdachts der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, verübt an einem Schüler, verhaftet, aber längst aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, stand heute unter der Anklage der Ueberschreitung des Zuchtigungsrechts vor der Strafkammer in Rottweil. Knecht wurde unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

**Pforzheim, 7. Okt.** Wegen Beleidigung des Fabrikdirektors Emil Kollmar in der „Pforzheimer Freien Presse“ wurde Redakteur Friedrich Schuebelin und Gewerkschaftsbeamter Bruno Hamann vom Schöffengericht zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Okt.** Die Fleischergehilfen haben einen Lohnkampf eröffnet und mit sogenannten partiellen Streiks begonnen.

**Berlin, 7. Okt.** Auf dem Tegeeler Schießplatz stürzte gestern der Kommandeur des 3. Gardebataillon Artillerie-Regiments, Oberst von der Linde, beim Nehmen einer Hürde mit dem Pferde. Er fiel dabei auf den Kopf und wurde in bewußtlosem Zustand nach dem Garnisonslazarett gebracht.

**Baden Dax, 8. Okt.** Das Luftschiff Schwaben, das heute vormittag eine Fahrt nach Stuttgart mit Landung auf dem Cannstatter Wäsen gemacht hatte, ist nachmittags mit 12 Personen an Bord zu seiner 100. Passagierfahrt

auch die Umgebung der Stadt hat wenig Anziehendes. Die Salzbecken an der nördlichen Stadtgrenze verpesten die Luft, und nur an wenigen bevorzugten Plätzen sind Fruchtbäume, wie Granaten, Feigen und Pfirsichbäume, angepflanzt worden.

Zu Fessan gehören südlich von Mursuk auch noch die Orte Gatrun, Ledjert, wo die Datteln- und die Dampalme sich begegnen, und im äußersten Süden Linnmo. Datteln und Salz aus den Natronseen sind die Hauptprodukte Fessans, dessen Einwohnerzahl allerdings jetzt höher als früher angenommen wird, aber wohl kaum 100 000, nach Grothe etwa 120 000 beträgt.

Auf Fessan folgt im Norden das eigentliche Tripolis, und daran schließt sich im Osten Barka, die alte Cyrenaica. Ein von Osten kommender Reisender würde nordwestlich von Siwah die Grenze zwischen Ägypten und dem unmittelbaren türkischen Besitz, der im Westen an Tunis grenzt und im Süden auch das uns schon bekannte Fessan umschließt, überschreiten. Wir hatten oben für das ganze türkische Wilajet mit Fessan ein Areal von 1 033 400 qkm und in rundester Summe etwa 1 Million Einwohner angenommen. Nach Grothes Schätzungen sind aber für Tripolitaniern und Fessan allein (ohne Barka) schon eine Million Einwohner anzusetzen. Unter der ganzen Bevölkerung sind nur 20 000 Nichtmohammedaner, nämlich 15 000 Juden und 5000 Christen. Von den letzteren sind 4000 Maltejer, 600 Italiener und 100 Griechen, andere Nationen sind äußerst schwach vertreten.

Tripolis war unter der Regierung Karls V. spanisch, dann aber eroberten es die Türken. Bis 1835 wurde es



**W Paris, 8. Okt.** Gestern abend fand unter dem Vorsitz von Francis Pressensé eine große Protestversammlung gegen den italienischen Feldzug gegen Tripolis statt. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der den konstitutionellen Ottomanen die allein fähig seien, ein Land zu retten, dessen Bestehen für den Frieden und das europäische Gleichgewicht notwendig sei, die Sympathie der Versammlung ausgesprochen und an die an dem Streifsel nicht beteiligten Großmächte der Appell gerichtet wird, den Frieden durch Aufrechterhaltung des Rechts wiederherzustellen. Der ehemalige Minister Holadjian wohnte der Versammlung bei.

#### Ausweisung aller Italiener.

**Konstantinopel, 8. Okt.** Der Ministerrat beschloß die Ausweisung aller Italiener innerhalb dreier Tage.

#### Eine Rede des italienischen Ministerpräsidenten.

**W Turin, 8. Okt.** Ministerpräsident Giolitti dankte in der Rede, die er gestern bei dem Bankett im R. Theater hielt, zunächst dem Bürgermeister von Turin und den übrigen an der Veranstaltung des Banketts Beteiligten und drückte der Stadt und den Veranstaltern der großartigen Ausstellung seine Anerkennung aus. Diese Ausstellung liefert den Beweis, daß kein Volk in so kurzer Zeit eine so gründliche Umwandlung seiner geistigen und wirtschaftlichen Verfassung erfahren habe wie Italien. Ueber die auswärtige Lage sagte der Ministerpräsident: Die großen Fortschritte des italienischen Volkes, von denen ich gesprochen habe, müssen uns gerade, weil sie zeigen, welche Bewunderungswürdigen, verborgenen Kräfte das italienische Volk besitzt, die Ueberzeugung verschaffen, daß wir erst am Anfang einer neuen Periode unserer Geschichte sind, in welcher der Grad des Wohlstandes, der sozialen Gerechtigkeit im Innern und einer Stellung in der Welt, die der ruhmreichen Vergangenheit der italienischen Rasse mehr entspricht, abhängig werden muß von der Art, in welcher Regierung und Volk es verstehen werden, ihre Pflichten gegen das Vaterland zu erfüllen. Als das gegenwärtige Ministerium sich dem Parlamente vorstellte, erörterte es in allgemeinen Umrissen sein Programm für die äußere und innere Politik. Die auswärtige Politik ist ein Stoff, der nicht geeignet ist für zu genaue Erklärungen, da sie sehr oft in ihrer Entwicklung Ereignissen unterworfen ist, die nicht von unserem Willen abhängen. Ich persönlich bin öfters beschuldigt worden, mich nicht genügend mit ihr zu befassen. Das rührt davon her, daß ich mich immer bestrebt habe, so wenig als möglich von der auswärtigen Politik zu sprechen, da mich die Erfahrung gelehrt, daß kein Minister des Auswärtigen es jemals bereut hat, geschwiegen zu haben. Es wäre jedoch nicht richtig, zu behaupten, daß das gegenwärtige Ministerium nicht klar in seinem Programm die Bahn vorgezeichnet hätte, die zu beschreiten es vor hatte. Als ich das Ministerium dem Parlamente vorstellte, beabsichtigte es, eine Politik herzlicher Freundschaft mit allen Mächten, die dahin zielte, den Frieden aufrecht zu erhalten, aber bei eifersüchtiger Wahrung unserer Interessen und der nationalen Würde. Wir betrachten den Frieden im vollständigen Einvernehmen mit allen Mächten als die höchste Wohltat für Italien, aber wir können nicht aus Liebe zu einem ruhigen Leben die Lebensinteressen des Landes und unsere nationale Würde opfern. Die Regierung ist gewiß, daß diese Absichten nicht nur dem Interesse, sondern auch dem Gefühl des italienischen Volkes entsprechen. Eine demokratische Politik ist nicht gleichbedeutend mit einer schlaffen und ohnmächtigen Politik. Die Geschichte aller Völker und die sich vor unseren Augen abspielenden Ereignisse beweisen im Gegenteil, daß die Regierungen die Vertreter aller sozialen Klassen sein können, die die eifersüchtigsten Hüter der großen Interessen ihres Landes sind und nicht nur an die Fragen von unmittelbarem Interesse denken, sondern auch die ferne Zukunft ihres Landes zu sichern wissen. Die äußere Politik kann nicht wie die innere gänzlich von dem Willen der Regierung und des Parlaments abhängen, sondern muß infolge absoluter Notwendigkeit den Interessen und der jeweiligen Lage Rechnung tragen, die zu ändern nicht in unserer Macht liegt, ja die wir bisweilen nicht einmal beschleunigen oder verzögern können. Es gibt Interessen, die sich wie ein wahres historisches Verhängnis einstellen und denen sich ein Volk nicht entziehen kann, ohne seine Zukunft unheilbar in Frage zu stellen. In solchen Augenblicken ist es Pflicht

der Regierung, alle Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, weil ein Zögern oder ein Aufschieben den Anfang politischen Verfalls bezeichnen könnten, der Folgen nach sich zieht, die das Volk bisweilen Jahrhunderte lang zu bedauern hat. (Schluß folgt.)

#### Die Invaliden- u. Hinterbliebenenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung.

##### 1. Einleitung:

##### Die Änderungen der Invalidenversicherung.

(Fortsetzung.)

1. Aufrechterhalten sind die Bestimmungen über Wartezeit und Anwartschaft, jedoch mit einigen Abweichungen bezüglich letzterer. Die Bestimmungen über Wartezeit werden hier dargestellt, weil sie zum Verständnis der Hinterbliebenenversicherung notwendig sind. Wartezeit ist die Zeit, welche man warten muß, um ein Recht auf die gesetzlichen Leistungen zu haben. Die Wartezeit wird nach Beitragswochen berechnet, für welche entweder Marken verwendet sein müssen oder welche nach gesetzlicher Vorschrift gleich entrichteten Marken gerechnet werden (Krankheitswochen, Militärdienstzeit). Die Wartezeit dauert bei der Invalidenrente (die für die Altersrente ist in der Hinterbliebenenversicherung belanglos), wenn mindestens 100 Pflichtbeiträge geleistet worden sind, 200 Beitragswochen, sonst 500 Beitragswochen. Im letzteren Fall werden die Beiträge für die freiwillige Versicherung (Selbstversicherung und Weiterversicherung) nur dann angerechnet, wenn mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht oder der Selbstversicherung (Gegensatz ist hier die Weiterversicherung) geleistet worden sind. Anwartschaft ist die durch die Beitragsleistung für den Versicherten eröffnete Aussicht auf die Leistungen des Gesetzes, sie wird zum Recht, wenn alle Voraussetzungen des Anspruchs auf die einzelnen gesetzlichen Leistungen erfüllt sind. Die Anwartschaft auf die Rechte (und damit also sämtliche Rechte selbst) geht nun verloren, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag weniger als 20 Wochenbeiträge auf Grund der Versicherungspflicht oder der Weiterversicherung nachgewiesen sind. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung beträgt die Zahl dieser Beitragswochen 40, es genügen jedoch auch in diesem Falle 20 Wochenbeiträge, wenn auf Grund der Versicherungspflicht bisher mehr als 60 Beiträge geleistet worden sind (neue Bestimmung). Die verlorene Anwartschaft lebt wieder auf, wenn der Versicherte wieder eine versicherungspflichtige Beschäftigung aufnimmt oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert und danach eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurücklegt. Hat der Versicherte bei der Wiederaufnahme der versicherungspflichtigen Beschäftigung oder bei der durch freiwillige Beitragsleistung erfolgenden Erneuerung des Versicherungsverhältnisses das 60. Lebensjahr vollendet, so lebt die Anwartschaft nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 500 Beitragsmarken verwendet hatte (neue Bestimmung). Hat der Versicherte das 40. Lebensjahr vollendet, so lebt die Anwartschaft durch freiwillige Beitragsleistung nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 500 Beitragsmarken verwendet hatte und danach eine Wartezeit von 500 Beitragswochen zurücklegt (neue Vorschrift). Wird die Karte nicht binnen 2 Jahren nach dem Tage der Ausstellung zum Umtausch eingereicht, so muß im Streitfall der Versicherte beweisen, daß die Anwartschaft erhalten ist. Durch diese neuen Vorschriften ist das Wiederaufleben einer erloschenen Anwartschaft gegenüber dem bisherigen Rechtszustand wesentlich erschwert worden und nötigt Arbeitgeber und Versicherte zu genauer Erfüllung ihrer Pflichten, wenn sie sich vor Schaden bewahren wollen.

Neu ist die sog. freiwillige Zusatzversicherung, die den Wünschen des Mittelstandes, durch freiwillige Weiterversicherung höhere Renten erwerben zu können, entgegenkommt. Sie erfolgt durch Entrichtung von Zusatzmarken im Betrage von je 1 Mark. Alle Versicherungspflichtigen und alle Versicherungsberechtigten können zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzmarken einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Quittungskarte einlegen. Sie erlangen dadurch Anspruch auf Zusatzrente für den Fall, daß sie invalid werden; zur Altersrente und Hinterbliebenenversicherung wird dagegen keine Zusatzrente gewährt. Für

jede Zusatzmarke, die der Versicherte eingeleistet hat, erhält er als jährliche Zusatzmarke sogleich 2 Pfennig, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke vergangen sind, gezahlt wird dabei von dem Kalenderjahr, in dem die Quittungskarte aufgerechnet worden ist, bis zu dem, wo die Invalidität eintritt. Die Höhe der Rente ergibt sich aus folgendem Beispiel: Wenn ein Versicherter in den Altersjahren 25—55 jährlich 12 Mark an Zusatzbeiträgen entrichtet hat und im 56. Lebensjahr invalid wird, so erhält er beim Eintritt der Invalidität eine Zusatzrente von jährlich rund 119 M., wofür er in den 31 Jahren insgesamt 372 M. eingezahlt hat. Die Berechnung ist folgende: Für jede im 25. Lebensjahr bezahlte Mark erhält er sogleich 2 Pfennig, als beim Eintritt der Invalidität (56. Lebensjahr) Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke (26. Lebensjahr) verlossen sind, das sind 31 mal 2 Pfennig; da er im 25. Lebensjahr 12 Mark geklebt hat, so erhält er hierfür 12 mal 31 mal 2 Pfennig Zusatzrente. Für jede im 26. Lebensjahr bezahlte Mark erhält er ebenfalls sogleich 2 Pfennig, als beim Eintritt der Invalidität (56. Lebensjahr) Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke (26. Lebensjahr) verlossen sind, das sind 30 mal 2 Pfennig, da er im 26. Lebensjahr 12 Mark eingeleistet hat, so erhält er hierfür 12 mal 30 mal 2 Pfennig. Für die im 27. Lebensjahr bezahlten 12 Mark erhält er demnach 12 mal 29 mal 2 Pfennig usw. Für die im 55. Lebensjahr bezahlten 12 Mark erhält er 12 mal 1 mal 2 Pfennig. Der Gesamtbetrag der Zusatzrente beträgt also 12 (31 mal 30 mal 29 mal 28 . . . mal 3 mal 2 mal 1) mal 2 Pfennig gleich 119,04 Mark. Wird er erst im Alter von 65 Jahren invalid, ohne nach dem 56. Lebensjahr weitere Zusatzbeiträge bezahlt zu haben, so beträgt die jährliche Zusatzrente 186 M., hat er in den Jahren 56 bis 64 weitere Zusatzbeiträge von monatlich 1 M. bezahlt, so berechnet sich der Anspruch auf 196 Mark 80 Pfennig. Die Zusatzrente wird gezahlt, so lange die Invalidität dauert. Beträgt die Zusatzrente nicht mehr als 60 M. jährlich, so wird auf Antrag eine einmalige Abfindung in Höhe des Kapitalwerts gezahlt. Die Berechnung der Kapitalwerte regelt der Bundesrat (bis jetzt nicht geschieden.) Eine Wartezeit ist für die Zusatzrente nicht vorgeschrieben, ebensowenig ein Erlöschen der Anwartschaft. Auch wird die Zusatzrente im vollen Betrage gewährt, wenn die Invalidenrente ganz oder teilweise ruht oder nicht gewährt wird wegen Erlöschens der Anwartschaft, wegen des Einflusses der Unfallrente u. dergl.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

\* **Nagold, 7. Okt.** (Obstmärkte) Tafelapfel, Aepfel, kosteten 12—14 M., Birnen 10—12 M.; Mostobst 6.50 M. — Kartoffeln kosteten 4 M. der Str.  
**Nagold, 7. Okt.** Alter Dinkel . . . . . Feuer  
Dinkel 9.50 9. . . . . 8.50 Weizen 12.50, 12.25, 12. . . . . Kernen  
Roggen 12. . . . . 11.30, 11. . . . . Gerste . . . . .  
Viktualienpreise.  
1 Pfund Butter 1.40 M., 2 Eier 16—17 M.  
**Altensteig, 27. Sept.** Alter Dinkel . . . . . Feuer  
Dinkel 10.00 . . . . . Haber . . . . . 9.40 . . . . . Kernen . . . . .  
Weizen . . . . . 12. . . . . Roggen . . . . . 13. . . . .  
Weißkorn . . . . . 10. . . . . Gerste . . . . . 11. . . . .

*Bohnenmehl Wohlgeschmack.  
Ölzölz empfohlen.*

*Esne Gefalt macht's!*

**Wutwahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.**  
Kleine Depressionsgebiete über Frankreich und Süddeutschland haben nochmals Störungen verursacht, doch begannen sich diese Minima abzufachen, so daß der im Osten liegende Hochdruck zur vollen Geltung kommen kann. Für Dienstag und Mittwoch steht sonach vorwiegend trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bevor.

Druck und Verlag der G. W. Jägerschen Buchdruckerei (Emil Jäger Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vaur

#### K. Forstamt Nagold. Reifig-Berkauf.

Am Mittwoch, den 11. Okt., vormittags 9 Uhr bei der Pflanzschule im Staatswald „Härlé“ aus Staatswald Härlé:  
13 Lose Nadelholz ungebunden, sowie 3 Lose weiches Befentels aus „Stausen“ und „Brand.“

Nagold.  
Zu verkaufen:  
**2 Kleiderkasten**  
und ein älterer  
**Kinderwagen.**

Don wem? sagt die Exp. d. Bl.

#### Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart,

Chefarzt a. d. Diafon-Anstalt Bethesda,  
**zurückgekehrt.**  
Sprechstunden Marienstr. 48, werktäglich 3—5 Uhr, außerdem Montag, Mittwoch, Freitag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Gerrenberg.  
Nächsten Dienstag und Mittwoch  
stehen in meiner Stallung ein Transport schöne, schwere, gutgewohnte

**Kalbinnen**  
und  
**Buchtrinder**  
zum Verkauf und lade Kaufliebhaber freundlichst ein.

Max Wolf.

Man verlange ausdrücklich  
**MAGGI'S WÜRZE**  
mit dem Kreuzer  
  
Altbewährt! Unerreicht!

Bestes Kindernahrungsmittel  
**Zwiebackmehl**  
Heinrich Gauss.  
Nagold.  
Zwei tüchtige  
**Möbelschreiner**  
können eintreten bei  
**G. Günther,**  
med. Möbelschreiner.  
**Kopfläuse**  
verschwinden unschmerzhaft durch  
(50 Pf.), **Nissin** (50 Pf.)  
Alleinverkauf:  
Apoth. Nagold,  
„ Altensteig,  
„ Wildberg.



# Fr. Klaiss, Kleiderhandlg. z. b. Quelle, Nagold.

Veräumen Sie nicht bei herannahendem **Herbst und Winter**

Ihren Bedarf an Kleidungsstücken bei mir zu decken. Sie finden bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise. Mein Geschäftsprinzip ist durch großen Umsatz billige Preise, durch billige Preise größter Umsatz.



**Getragene Kleider, Mäntel, Ueberzieher etc.**

sind stets zu haben, besonders mache ich auf die so beliebten gestrickten

**Knabenanzüge „Logapori“**

aufmerksam, dieselben sind allen voran. Mein Maßgeschäft halte ebenfalls bestens empfohlen.

## Bieh- und Schweineverkauf.

Infolge Brandunglücks verkauft der Unterzeichnete

nächsten Donnerstag, vormittags 11 Uhr

4 Kühe, teils trächtig und mit Milch, 1 fettes Rind, sowie 3 kleinere Rinder, ferner 2 hochträchtige Mutterchweine

gegen bare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**J. Baumann, Lammwirt.**

Wem selbsttätige Waschmittel zusagen,

weil Reiben und Bleichen überflüssig, und bei bequemer Arbeit viel Zeit gespart wird, der gebrauchte nichts anderes wie Harr's geschl. geschülte



per Orig.-Buket zu nur 30 A. Bei billig. Preise hat „Forelle“ höheren Fettgehalt wie versch. Konkurrenzfabrikate, wird daher zur Kinder- u. Krankenwäsche besonders bevorzugt. Flecken, strenger Geruch etc. verschwinden durch Kochen mit Forelle mühelos. En gros durch die Alleinfabr.:

Heberall erhältlich. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebrüder Harr, Nagold.

## Frankfurter Kursbericht vom 7. Okt. 1911.

Mitgeteilt durch

Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Cie. Commandite der Stahl & Federer A.G. Stuttgart.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.

Telephon Nr. 78. Postfach-Konto Nr. 2267.

4 1/2	neue Württ. Staatsobligationen	101.50
3 1/2	Württemberg. Staatsobligationen von 1908	90.50
3	Württemberg. Staatsobligationen	82.90
3 1/2	Badische Staatsobligationen	91.—
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe	92.15
3	Deutsche Reichsanleihe	82.20
3 1/2	Preussische Consols	92.05
3	Preussische Consols	82.20
4 1/2	Württemberg. Nebenbahnen	102.—
5	Argentinier Anleihe von 1909	102.30
5	Morokkaner	101.25
5	Chinesen	101.—
4 1/2	Alte Moskauer Anleihe	96.30
4 1/2	Serbien Staats-Obl.	90.50
4	Württemberg. Hypothekb. Pfandbr. 1920er	100.80
4	Kreditverein-Obligations 1917er	100.30
4	Rein-Wehl. Bd.-Kred.-Anst. 1918	99.25
4	Deutsche Hyp.-Bank-Pfandbr. 1921er	100.25
4	Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	100.20
4	Stuttgarter Stadt-Obligations	100.—
4	Wehl. Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbr. 1918er	99.80
	Deutsche Bank-Aktien	258.25
	Darmstädter Bank-Aktien	123.50
	Disconto-Gesellschaft	185.50
	Bergmann-Aktien	224.—
	Hank-Dampfschiffahrts-Aktien	186.50
	Rammer Werft-Aktien	220.—
	Reichsbank-Diskont	5 1/2

Maschinen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Ched-Conti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.

Referenzen aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

## Wir überlassen bis auf weiteres 4% mündelsichere Straßburger Stadt-Obligations von 1911, unkündbar bis 1919

zum Preise von

**100,25%**

franko aller Spesen.

## Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft.

Bildschingerstraße 388 II.

Telephon Nr. 78.

Postfach-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Nagold.  
**Bismarkheringe, Kieler Bücklinge, Delsardinen, Salzheringe**

frisch eingetroffen bei **Gustav Heller.**

**Billige Hauschuhe**

mit warmem Futter, das Paar von 1 Mk. an, bringe zum Markt in Calw.

**G. Schmückle a. Heilbronn, (Firma am Stand.)**



Älteste deutsche Sektkellerei.

## Schreiner gesucht.

Zwei tüchtige, selbständige, ältere Arbeiter können sofort oder später eintreten bei

**Adolf Schneyer, Möbelfabrik.**

Ein reinliches, ehrliches

## Mädchen

vom Lande im Alter von 14—16 Jahren für kleine Familie bei guter Behandlung gesucht. Eintritt sofort oder 1. November.

**Ernst Sunkel, Unterreichenbach O.A. Calw.**

Fleischhausen. Unterzeichneter verkauft ein erstmals 13 Wochen trächtiges, schönes

**Mutter-schwein (Blauschek) Friedr. Jenne, Postbote.**

Nagold.  
**1 Waggon ca. 10 000 Str. prima 1911er süßen**



aus den ersten Lagen vom Oberelsaß ist eingetroffen und ist von **heute an im Ausverkauf,**

ebenso gebe ich denselben auch fahweise zu billigten Preisen ab und sehe gütiger Abnahme gerne entgegen

**Ernst Knodel, Gasthof z. Rössle.**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Zum Abonnement empfohlen:

## Das Buch für Alle

Altbewährte, durchaus gediegene, bereits im

**47. Jahrgang**

erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!

Besondere Vorzüge:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prachtvolle Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.

Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pfg.

## Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens.

Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.

In vielen Millionen von Bänden verbreitet hat unsere „Bibliothek“ ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben, zur Anlegung einer wirklich gediegene, spannendste Unterhaltung und eine unererschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich blendend

**Privatbibliothek,**

während ihres 35jährigen Bestehens stets aufs beste erfüllt.

Abonnements nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold entgegen.

## Wybert-Tabletten schützen RAUCHERER DNER SAENGER vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh

Lehrern sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterrichte.

Pfarrer fühlen beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.

Sportsleute wissen die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften von Wybert-Tabletten.

Sänger erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorzüglich in allen Apotheken & 1 Mk. Depot in Nagold: Apotheke von P. Schmid. R 2.

## Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Winterfahrtdienst 1911/12.

Gültig vom 1. Oktober an. Klein Oktavformat. Preis 70 A.

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Todesfälle: Bartholomäus Kirn, Edgers Witwe, Maria Barbara, geb. Bestold, 80 J. alt, den 7. Okt. Adolf, S. des Joh. Heinrich Kuge-Walers, 7/4 J. alt, den 8. Okt.